



Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'391
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

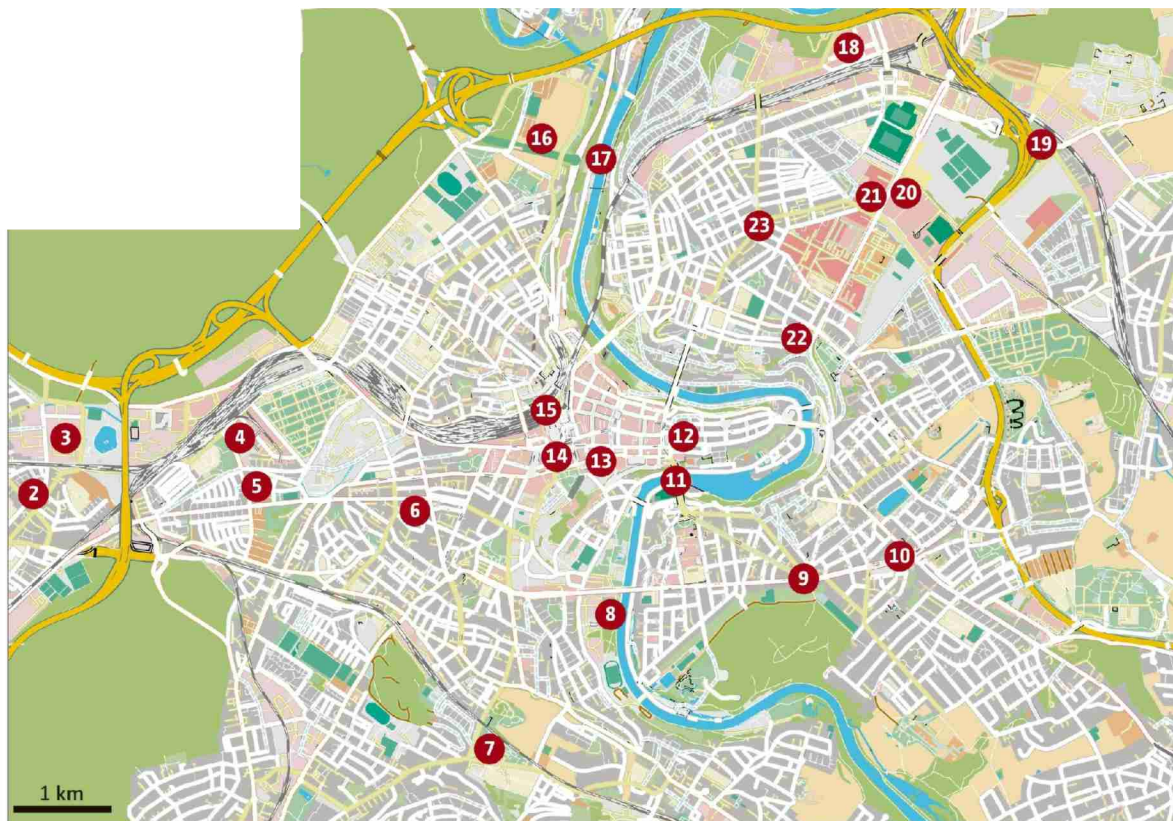
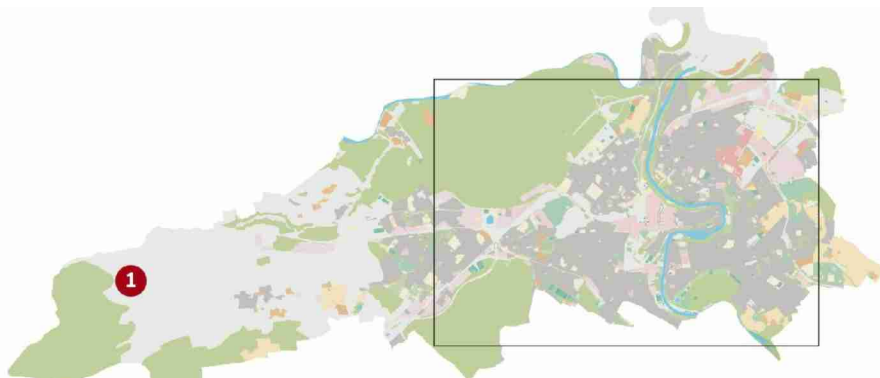
Seite: 4
Fläche: 179'303 mm²

Ausschnitt Seite: 1/7

BAUSTELLEN 2018

Die Stadt plant und baut – und verändert ihr Gesicht

«Zukunft Bahnhof Bern» wird die Stadt Bern in den nächsten acht Jahren prägen wie keine zweite Baustelle. Bern verändert sich aber in allen Stadtteilen, wie unsere grosse Baustellenübersicht zeigt – und wo nicht bereits gebaut wird, da soll im angebrochenen Jahr weiter geplant werden. Eine dritte Kategorie sind jene «Baustellen», die während der nächsten Planungsschritte noch wesentlich ändern – oder scheitern – könnten, etwa die Velobrücke oder die BLS-Werkstätte.





Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'391
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 4
Fläche: 179'303 mm²

1 BLS-Werkstätte Chliforst

Das Bahnunternehmen BLS will eine neue Werkstätte bauen und favorisiert als Standort den Chliforst ganz im Westen der Stadt. Die betroffene Bevölkerung wehrt sich indes vehement dagegen. Auch das Stadtparlament fordert, dass sich der Gemeinderat gegen eine Werkstätte im heute landwirtschaftlich genutzten Gebiet stellt. Im November machte der Kanton die Ausgangslage noch etwas komplizierter: Er nahm nicht nur den Chliforst in den Richtplan auf, sondern auch die Variante Niederbottigen, die deutlich näher am Siedlungsgebiet liegt. Ob die Werkstätte in Bern gebaut wird, ist aber offener als auch schon. Die SBB haben in Aussicht gestellt, dass die BLS allenfalls die Werkstätte in Biel mitbenützen könnte. *mm*

2 Siedlung Meienegg

Die rund 70-jährige Siedlung Meienegg soll abgerissen und neu gebaut werden. Stadt und Grundeigentümerin, die Fambau-Genossenschaft, haben zur Arealentwicklung eine Planungsvereinbarung unterzeichnet. Während die Siedlung heute 273 Wohnungen zählt, soll das neue Quartier rund 350 Wohnungen umfassen. Zurzeit läuft die Testplanung. Noch offen ist, ob die Siedlung tatsächlich abgebrochen werden kann – der Denkmalschutz stuft diese nämlich als «erhaltenswert» ein. «Eine sorgfältige Abwägung der denkmalischen Interessen an der heutigen Meienegg-Siedlung ist deshalb zentral», meint Stadtplaner Mark Werren dazu. Verläuft die Planung reibungslos, ist ein Baustart im Jahr 2021 möglich. *akn*

3 Weyermannshaus

Auf dem 65 000 Quadratmeter grossen Industrieareal gegenüber der Schwimm- und Eisanlage Weyermannshaus sollen rund 800 Wohnungen sowie Läden und Freizeitnutzungen entstehen. Die beiden Grundeigentümerinnen – Post und Burgergemeinde Bern – haben mit der Stadt eine Planungsvereinbarung unterschrieben. Gemäss Stadtplaner Mark Werren werde zurzeit «intensiv geplant»: Man führe eine Testplanung und Studien durch, mit Ergebnissen sei im Lauf des Jahres 2018 zu rechnen. Die Quartierkommissionen werden ebenfalls in die Planung miteinbezogen und wurden Ende des letzten Jahres informiert. Gebaut wird die Siedlung frühestens zwischen 2021 und 2024. *akn*

4 Warmbächli

Auf dem ehemaligen Areal der städtischen Kehrrechtverbrennung entsteht die Berner Vorzeige-Genossenschaftssiedlung. Koordiniert durch den Regionalverband von Wohnbaugenossenschaften Schweiz, bauen sechs Genossenschaften auf sechs Baufeldern insgesamt rund 250 Wohnungen. Gemeinsam werden sie der Stadt jährlich rund eine Million Franken Baurechtszins überweisen. Wie der «Bund» kürzlich berichtete, sollen im Februar 2018 die ersten Vorbereitungen für die Überbauung beginnen: Die Brache muss um vier bis sechs Meter auf das Niveau des Stadtbachs aufgeschüttet werden, dafür verwendet werde Aushub von der Inselspital-



Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'391
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 4
Fläche: 179'303 mm²

Ausschnitt Seite: 3/7

Baustelle. Eigentlicher Baubeginn ist frühestens Anfang 2019. *hae*

5 Mutachstrasse

Anstelle der heutigen Schrebergärten zwischen Loryplatz und Huberstrasse (stadtauswärts rechts) werden in Holligen gut 100 preiswerte Wohnungen und ein neuer Stadtteilpark gebaut. Dafür verantwortlich ist die neu gegründete und von der privaten Halter AG initiierte Genossenschaft «Wir sind Stadtgarten», die den Investoren- und Projektwettbewerb für die Überbauung der Mutachstrasse im letzten August für sich entschieden hatte. Ein «Siedlungscoach» soll die neue Siedlung moderierend begleiten und dazu beitragen, dass sich diese ins bestehende Quartier integriert. Laut der Genossenschaft soll das Baugesuch im ersten Semester des neuen Jahres eingereicht werden. *hae*

6 Meinen

Im Mattenhof soll ein neues Quartierzentrum entstehen. Die Personalvorsorgestiftung der Ärzte und Tierärzte plant beim heutigen Meinen-Areal eine Überbauung mit rund 200 Wohnungen sowie Verkaufs- und Dienstleistungsflächen. Nördlich der Schwarztorstrasse ist eine Blockrandbebauung mit drei Wohngebäuden geplant, südlich soll ein gestufter Gebäudekomplex entstehen, der zur Schwarztorstrasse achtstöckig, zur Mattenhofstrasse vierstöckig ist. Eine entsprechende Überbauungsordnung soll im kommenden Sommer in die öffentliche Mitwirkung gehen. Die Volksabstimmung über den geänderten Zonenplan könnte frühestens 2020 stattfinden, frühestmöglicher Baubeginn ist ein Jahr später. *hae*

7 Zieglerspital

Seit dem Ende des Zieglerspitals im Herbst 2015 hat sich auf dem Areal vieles getan. Erst wurde ein Gebäude in ein kantonales Durchgangszentrum für Flüchtlinge umgenutzt, danach das ehemalige Bettenhochhaus in ein Bundesasylzentrum. 2017 eröffnete auf dem Gelände ein Hostel, geplant ist eine Quartierküche, und wie der «Bund» kürzlich berichtete, hat ein Verein eine unterirdische Bouleanlage eingerichtet. Diese Angebote sind Zwischenutzungen, befristet bis Ende 2023. Danach soll am südlichen Stadtrand eine neue Wohnüberbauung realisiert werden. Laut dem Gemeinderat soll eine entsprechende Immobilien- und Entwicklungsstrategie bis zum Ende des neuen Jahres vorliegen. *hae*

8 Gaswerk

Zwischen Monbijoubücke und Sportplatz Schönau, auf dem ehemaligen Gaswerkareal, sollen in den nächsten Jahren Wohnungen für rund 1000 Menschen gebaut werden. Im Dezember 2016 entschied der alte Gemeinderat, dass die Stadt das Areal von Energie Wasser Bern (EWB) kauft und selber entwickelt. Zuvor hatte die Entwicklungsvereinbarung zwischen EWB und Losinger Marazzi jahrelang für viel Kritik und politische Vorstösse gesorgt. Im vergangenen September präsentierte der neue Gemeinderat die Eckpunkte für die weitere Planung: Die Bevölkerung soll noch einmal mitreden können, bevor ein städtebaulicher Wettbewerb durch-



Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'391
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 4
Fläche: 179'303 mm²

Ausschnitt Seite: 4/7

geführt wird. Frühester Baubeginn: 2021. *hae*

9 Thunplatz / Ostring

Thunplatz, Burgernziel, Ostring: Die Hauptverkehrsachsen im Osten werden in den nächsten Jahren umgestaltet. Auf der ganzen Strecke müssen die Tramgleise ersetzt werden, der Thunplatz soll saniert, der Kreisel Burgernziel in eine Kreuzung mit Lichtsignalanlage umgerüstet werden. Die Tramwendeschleife im Burgernziel fällt weg und soll durch ein Dienstgleis zwischen Muristrasse und Ostring ersetzt werden. Zusätzlich verlangte das Stadtparlament, dass in beide Richtungen ein durchgehender, 1,50 Meter breiter Velostreifen zu realisieren sei. Das sei möglich, meldete das Verkehrsplanungsamt – weil die Strecke Teil einer Velohauptroute werden soll, prüfe man sogar 2,50 Meter breite Velostreifen. *hae*

10 Überbauung Burgernziel

Im Herbst 2015 nahm die Stimmbevölkerung die Überbauung des ehemaligen Tramdepots Burgernziel an, im Sommer 2016 vergab die Stadt das Baurecht an die Gebäudeversicherung Bern und die Genossenschaft WBG Acht. Gemeinsam wollen diese ein Wohn- und Geschäftshaus mit rund 100 Wohnungen bauen. Kürzlich teilten sie mit, dass die Probleme mit alten Dienstbarkeiten gelöst seien und das Baugesuch im Februar 2018 eingereicht werden solle. Laufe alles nach Plan, begännen im kommenden Herbst die Bauarbeiten, im Frühling 2021 könnten die ersten Räume bezogen werden. Den aktuellen Zwischennutzern – etwa eine Brockenstube und das Restaurant Punto – bleibt ein letzter Sommer. *hae*

11 Kirchenfeldbrücke / Kultur-Casino

Der Stadtrat muss das Geschäft in einer seiner ersten Sitzungen 2018 noch absegnen, dann gehen auf der Kirchenfeldbrücke binnen kurzem die Bauarbeiten los. Dank einer verstärkten Brückenkonstruktion soll ihre Nutzungsdauer um 80 Jahre verlängert, die Nutzlast für den ÖV erhöht werden. Die Arbeiten kosten voraussichtlich 17,6 Millionen Franken und dauern sieben Monate – während einer 16-wöchigen Intensivbauphase muss die Brücke ausser für Fussgänger gesperrt werden. Die Baustelle ist koordiniert mit jener zum Umbau des angrenzenden Kultur-Casinos. Für dessen dringende Sanierung ist das Casino seit letztem Sommer für zwei Jahre geschlossen. Die Burgergemeinde rechnet mit Kosten von 74 Millionen Franken. *hae*

12 Kino Capitol

Die Gebäude an der Kramgasse 72 und 74, wo sich das Kino Capitol und das Restaurant The Beef befinden, werden saniert und umgebaut. Derzeit laufen die Arbeiten an der Nummer 74. Das Restaurant im Erdgeschoss und im ersten Stockwerk bleibt erhalten. In den oberen Stockwerken werden sechs Wohnungen (1½ bis 4½ Zimmer) vermietet. Die Arbeiten dauern bis Juli 2018. Ab Sommer 2018 wird das Haus Nr. 72 umgebaut. Das Kino Capitol verschwindet. Das Projekt sieht Verkaufsflächen (Nutzung noch offen) im



Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'391
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 4
Fläche: 179'303 mm²

Ausschnitt Seite: 5/7

Erdgeschoss sowie Wohnungen ab dem ersten Obergeschoss vor. Laut der Hauseigentümerin, der Zürcher HIG Immobilien-Anlage-Stiftung, ist der Baubeginn Anfang 2019 vorgesehen. *su*

13 Nationalbank / Kaiserhaus

Seit 2015 wird die eine Seite des Bundesplatzes von Bauabschran-kungen dominiert (die im April 2017 der als «Sprayer-Grosi» be-kannt gewordenen Louise Schneider als Unterlage dienten); auf der Amthausgasse daneben thronen riesige Bauinstallationen. Die Sanierungsarbeiten am Gebäude der Schweizerischen National-bank dauern noch bis Ende Jahr. Im Lauf des letzten Jahres haben zudem alle Mieter das Kaiserhaus, das ebenfalls der Nationalbank gehört, verlassen. Das Gebäude wird ebenfalls saniert, zudem soll die Kaiserhauspassage städtebaulich und gestalterisch aufge-wertet werden. Die Eröffnung des umgebauten Kaiserhauses ist Ende 2021 geplant, wie die Nationalbank kürzlich mitteilte. *hae*

14 Markthalle

Die Neuigkeit schlug im Dezember 2016 wie eine Bombe ein: Unter Führung der Migros, die darin auf eigene Formate verzichtet, soll die Markthalle am Bubenbergplatz im alten Sinn und Geist zurück-kehren. Sobald das Bauprojekt bewilligt ist, zieht Media-Markt aus. Das ursprünglich angeschlagene, horrende Tempo konnten die Migros und die ehemaligen Betreiber der Markthalle Cityhof Bern AG allerdings wegen Einsprachen nicht durchziehen. Wenn aber erst einmal gebaut werden kann, soll es wieder schnell gehen: Im kommenden Frühling sollen die Verträge mit den Mietern – haupt-sächlich lokale Gastronominnen und Gastronomen – unterzeichnet werden, die Eröffnung ist im letzten Quartal 2018 geplant. *hae*

15 «Zukunft Bahnhof Bern»

Der eine Milliarde Franken schwere Um- und Ausbau des Bahnhofs ist die Berner Baustelle der Superlative – und zwar zunächst für die nächsten acht Jahre. «Zukunft Bahnhof Bern» heisst dieses Mega-projekt, das 2017 mit der Einrichtung der Installationsplätze beim Hirschenpark und im Eilgutareal sowie auf der Grosse Schanze be-gonnen hat. Grob gesagt erhält der Berner Bahnhof zwei neue Ebe-nen. Ab 2025 ist die neue RBS-Tiefstation die unterste. Darauf zu liegen kommt die ebenfalls neue Personenunterführung der SBB zwischen bisheriger Unterführung und Welle – mit zusätzlichen Ausgängen zum Bubenbergplatz und zur Länggasse. Die Bahnhof-halle wird zur Seite Burgerspital und Bahnhofplatz geöffnet. *mm*

16 Viererfeld / Mittelfeld / 50-Meter-Schwimmhalle

Auf den heutigen Grünflächen Vierer- und Mittelfeld am Rand der Länggasse soll ein Stadtquartier für rund 3000 Einwohnerinnen und Einwohner entstehen. Seit Ende November 2017 liegt eine «Areal- und Wohnstrategie» vor, auf deren Basis demnächst ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt werden soll. In diesem soll das Gesamtbild des neuen Quartiers in einem Masterplan mit



Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.chMedienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'391
Erscheinungsweise: 6x wöchentlichSeite: 4
Fläche: 179'303 mm²

Ausschnitt Seite: 6/7

Erschliessung, Freiräumen und Baufeldern verbindlich definiert werden. Danach finden Projektwettbewerbe für öffentliche Infrastrukturen und private Bauten statt. Angrenzend an das Mittelfeld – am Rand der Sportanlagen Neufeld – plant die Stadt eine 50-Meter-Schwimmhalle, für die derzeit ein Projektwettbewerb läuft. *hae*

17 Velobrücke

Bald kommt es für die geplante Velobrücke zwischen Breitenrain und Länggasse zum ersten Härtetest: Der Kredit für die Ausarbeitung eines Vorprojekts kommt vors Volk. Dies entschied der Stadtrat im Frühling 2016, als er den Planungs- und Projektierungskredit für die umstrittene Hochbrücke über die Aare erhöhte – der Gemeinderat hatte danach weiterplanen und erst das fertige Projekt dem Volk vorlegen wollen. Als ursprünglicher Termin für die Abstimmung über den Kredit für ein Vorprojekt hatte das abgelaufene Jahr gegolten. Entsprechend gespannt wartet die Stadtbevölkerung inzwischen auf die Ergebnisse des zuletzt durchgeführten Wettbewerbs – und die aktualisierten Kostenschätzungen. *hae*

18 Wankdorf-City

Für Stadtpräsident Alec von Graffenried (GFL) ist es ein Meilenstein in der Stadtentwicklung: Wankdorf-City. Ein erster Entwicklungsschritt ist bereits abgeschlossen. Realisiert wurde ein Dienstleistungszentrum mit 4500 Arbeitsplätzen. Hier befinden sich unter anderem die neuen Konzernsitze von SBB und Post. Nun läuft die zweite Ausbauphase, die bis Ende 2020 dauern soll: Die SBB erstellen ein Informatikgebäude für 1800 Mitarbeitende. Ein anderes Projekt ist die Wohn- und Geschäftsüberbauung Trio der Mobilbar. In einem 54 Meter hohen Gebäude entstehen 74 Wohnungen sowie 158 Wohneinheiten für Studierende. Zudem ist ein Hotel mit 130 Zimmern und 62 Mikroappartements geplant. *sru*

19 Anschluss Wankdorf

Schon heute ist beim Autobahnanschluss Wankdorf das Gedränge regelmässig gross. In fünf Jahren wird er laut einer Studie «vollständig überlastet» sein. Das Bundesamt für Strassen will den Knoten deshalb ab 2020/2021 umgestalten. Bei der Kreuzung Bolligenstrasse/Schermenweg ist unter der Autobahn ein mehrspuriger Kreislauf geplant, über der Autobahn sollen neue Überführungen für den Langsamverkehr gebaut werden. So entsteht eine dreistöckige Kreuzung, die in der Region ihresgleichen sucht. Dem Projekt zum Opfer fallen voraussichtlich ein Teil der Allee an der Bolligenstrasse und ein Teil des Wäldchens im hinteren Bereich der Grossen Allmend – Widerstand ist programmiert. *hae*

20 Festhalle

Schon länger ist geplant, die 60-jährige Festhalle zu ersetzen. Im November 2017 machte das Projekt einen Schritt vorwärts, als bekannt wurde, dass die Berner Architekturbüros Matti Ragaz Hitz AG und IAAG Architekten AG als Wettbewerbssieger die neue Multi-



Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'391
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 4
Fläche: 179'303 mm²

Ausschnitt Seite: 7/7

funktionshalle «BEemotion Base» realisieren sollen. Bei Konzerten soll die Halle maximal 9000 Personen Platz bieten. Für die Gesamtkosten der neuen Halle wird mit 80 Millionen Franken gerechnet. Die Stimmbürger der Stadt Bern werden über die Mitfinanzierung von 15 Millionen Franken voraussichtlich im Herbst 2019 abstimmen. Der Baubeginn für die neue Halle ist für 2020 vorgesehen. Eröffnet wird die «BEemotion Base» frühestens 2022. *hae*

21 Verwaltungszentrum Guisanplatz 1

Seit Ende 2013 ist am Guisanplatz eine der grössten Baustellen der letzten Jahre in Betrieb. Auf dem Areal des ehemaligen Zeughauses entsteht in mehreren Etappen ein Verwaltungszentrum mit rund 4700 Arbeitsplätzen. In den drei Bauten des Verwaltungszentrums Guisanplatz 1, für die mit Kosten von 420 Millionen Franken gerechnet wird, sollen ab nächstem Jahr Mitarbeitende des Bundesamts für Polizei, der Bundesanwaltschaft, der Armasuisse und des Bundesamts für Bevölkerungsschutz arbeiten. Kürzlich kritisierte die Eidgenössische Finanzkontrolle, dass die Büroflächen gemäss heutiger Planung zu verschwenderisch genutzt werden, und forderte die Unterbringung zusätzlicher Verwaltungseinheiten. *hae*

22 Schönburg

Der ehemalige Hauptsitz der Post an der Viktoria-/Schönburgstrasse (gebaut 1970) ist eine Grossbaustelle. Die Immobilienfirma Swiss Prime Site realisiert dort einerseits einen Wohnkomplex mit 142 Wohnungen (mit 2½ bis 4½ Zimmern), andererseits ein Hotel mit 188 Designzimmern im Dreisternsegment. Für den Mieter, das Unternehmen Prizeotel, ist es gleichzeitig der Markteintritt in die Schweiz. Auf 1300 Quadratmetern wird zudem der Grossverteiler Coop einen Supermarkt betreiben. Hinzu kommt ein öffentlich zugängliches Fitnesscenter. Swiss Prime Site schätzt die Kosten auf rund 130 Millionen Franken. Die Fertigstellung ist per Ende 2019 geplant. *sru*

23 «Dr nöi Breitsch» / Migros Breitenrain

Im Sommer 2016 startete das Projekt «Dr nöi Breitsch». Für 56 Millionen Franken soll der Breitenrainplatz umgestaltet sowie die Gleisanlagen zwischen Kursaal und Guisanplatz saniert werden. Ebenfalls umgestaltet wird der Viktoriaplatz, Kornhaus-, Moser- und Rodtmattstrasse werden saniert. Wegen einer hängigen Stimmrechtsbeschwerde verzögert sich der Baubeginn für den Breitenrainplatz aber bis mindestens Sommer 2019. Besser voran kommt die angrenzende Baustelle der Migros, für die im letzten Sommer der Grundstein gelegt wurde. Bis 2019 sollen eine neue Migros-Filiale, ein Migros-Restaurant, Platz für weitere Dienstleistungsnutzungen und 50 Mietwohnungen realisiert werden. *hae*